

# „Die Zeit des Schweigens ist vorbei“

Renovierte und neu intonierte Orgel der Kirche St. Marien in Colnrade am Ostersonntag wiedereingeweiht

Von Dieter Bartels

**COLNRADE** • Gut zwei Jahre war die Orgel in der Kirche St. Marien zu Colnrade stumm. Seit Ostersonntag erklingen ihre knapp 1 000 Pfeifen nunmehr wieder in strahlender Schönheit. Die Einweihung des renovierten Instrumentes erfuhr in einem außerordentlich gut besuchten Familiengottesdienst eine gebührende Würdigung.

„Jetzt ist es so weit, die Zeit des Schweigens ist vorbei. Lasst uns die Orgel weihen. Sie soll zu Ehren Gottes erklingen“, sagte Pastorin Dr. Marikje Smid. Es könne keinen besseren Tag geben als den Ostersonntag, um die neu restaurierte Orgel wieder spielen zu hören, urteilte sie und fügte hinzu: „Am Karfreitag schweigen die Orgeln. Zu Ostern erklingen sie wieder.“

„Wir alle sind sehr gespannt auf die ersten Klänge“, freute sich Pastorin Smid. Besonders aufgeregt, so mutmaßte sie, sei aber wohl Organistin Katharina Breckweg. In diesem Zusammenhang sprach die Pastorin all denen Dank und Aner-



Sie freuten sich darüber, dass die „orgellose Durststrecke“ überwunden ist: Stefan Linke und Katharina Breckweg.

kennung aus, die unterstützend die einzelnen Phasen der Orgel-Renovierung begleitet hätten. Es sei immer wieder wunderbar festzustellen, wie gut die kleine Kirchengemeinde zusammenstehe, betonte sie mit Blickrichtung auf die in kurzer Zeit für die Restaurierung erwirtschaftete Summe in Hö-

he von 12 000 Euro, die als Eigenanteil vonnöten gewesen sei. Das Geld war mit Hilfe verschiedener Aktionen und durch Spenden zusammen gekommen. „Es ist für mich ein bewegender Moment, eine Herzensangelegenheit, die Orgel jetzt wieder spielen zu können“, sagte Katharina Breckweg. Sie



Sehr gut besucht war am Ostersonntag der Familiengottesdienst in der Colnrader Kirche St. Marien. Der Posaunenchor beteiligte sich an der Gestaltung. Ebenso die „Marienkäfer“ – hier mit Katharina Breckweg beim Einzug mit Osterkerze in das Gotteshaus. Fotos: Bartels

sei an diesem Instrument in der St. Marien-Kirche sozusagen groß geworden und habe dessen Klang ebenso vermisst wie die Gemeindeglieder. Nach der Überholung und Neuintonierung klinge die Orgel besser denn je, zeigte sie sich überzeugt. Das hätten auch Orgelrevisor Karl-Heinz Voßmeier und

Kantor Ralf Grössler aus Wildeshausen betont. „Rund vier Wochen hat die komplette Aufarbeitung mit Neuintonierung gedauert“, verriet Orgelbaumeister Stefan Linke aus Rotenburg an der Wümme, der den Anwesenden Wissenswertes über die Heyder-Orgel aus dem Jahre 1858 erzählte, die

durch Anspielen einiger Register auch im Einzelnen unter Beweis zu stellen. Die „Marienkäfer“ und der Colnrader Posaunenchor unter der Leitung von Johann Smid trugen mit zum Gelingen des Familiengottesdienstes bei, der mit einem sich anschließenden Kirchenkaffee abgerundet wurde.

1996 schon einmal durch die Wilhelmshavener Firma Führer überarbeitet wurde. „Viele der Pfeifen, die Heyder seinerzeit beim Orgelbau verwendete, sind bereits zwei oder drei Jahrhunderte älter“, erläuterte er.

Klanglich füge sich das Instrument hervorragend in die räumliche Akustik ein. Linke bat die Organistin, dies